

Erasmus+ an der Luleå University of Technology (SoSe 2023)

Vorbereitung

Als nach der Nominierung für die LTU feststand, dass ich höchstwahrscheinlich für sechs Monate nach Schweden ziehen werde, habe ich mich näher mit der Gastuni, Luleå und dem Leben in Nordschweden im Allgemeinen beschäftigt. Ich wusste, dass es sprachlich vermutlich wenig Probleme geben wird, da man in Schweden mit Englisch sehr gut zurechtkommt. Das hat sich auch Laufe der weiteren Vorbereitung und während des Auslandssemesters bestätigt. Allerdings musste ich mich etwas auf den kalten Winter vorbereiten.

Die Online-Bewerbung an der LTU war unkompliziert. Da es sich bei der LTU um eine technische Universität handelt, gab es im Sommersemester 2023 allerdings nur relativ wenig Veranstaltungen, für die ich die Zulassungsvoraussetzungen erfüllte. In Absprache mit den International Offices der UdS und der LTU haben sich aber genügend Veranstaltungen gefunden, damit ich die von der LTU geforderten 30 ECTS erfülle (letztendlich hatte ich sogar 37,5 ECTS, also keine Sorge, es finden sich genügend Kurse – auch für Psychologiestudierende). Am Ende der Online-Bewerbung besteht die Option anzugeben, dass man gerne von der Universität eine Unterkunft vermittelt bekommen möchte. Einige Wochen später erhielt ich die Zusage der Uni und kurz darauf auch eine E-Mail vom Housing Coordinator mit drei Housing-Optionen aus denen ich wählen konnte. Zu dem Zeitpunkt wurde mir schon sicher zugesagt, dass ich definitiv eine dieser drei Möglichkeiten erhalten werde, nur eventuell nicht meine präferierte. Etwa einen Monat vor Semesterbeginn erhielt ich dann meinen Mietvertrag. Zu beachten ist, dass für manche Housing-Optionen die komplette Miete für das Semester im Voraus (und nach Erhalt des Mietvertrags) innerhalb von zwei Wochen gezahlt werden muss.

Etwas umständlich war die Koordination der Seminare in Deutschland mit den Veranstaltungen in Schweden, da das Wintersemester in Deutschland noch nicht zu Ende ist, wenn an der LTU die Veranstaltungen des Spring Semesters Mitte Januar losgehen. In Absprache mit den Dozierenden war es mir möglich mich zu einigen Veranstaltungen in Deutschland online hinzuschalten oder eine Zusatzleistung für die Kurse zu erbringen. Hier ist also etwas Eigeninitiative oder Mehrarbeit gefragt, aber in der Regel zeigen sich die Dozierenden kooperativ und wollen einem Auslandssemester nicht im Weg stehen.

Insgesamt sind die Vorbereitungen somit sehr unkompliziert abgelaufen, aber man muss sich darauf einstellen, dass vieles erst sehr kurzfristig final feststeht.

Leben in Nordschweden

Das Leben in Luleå war für mich eine einzigartige und faszinierende Erfahrung. Nordschweden unterscheidet sich stark von Deutschland, insbesondere was das Klima betrifft. Die Winter sind hier lang, kalt und schneereich, während die Sommer überraschend warm sind. Die Temperaturunterschiede zwischen den Jahreszeiten sind enorm, von eisigen bis zu -25°C im Winter bis hin zu fast 30°C im Sommer.

Bei meiner Ankunft im Januar ging die Sonne etwa gegen 9:30 Uhr auf und um 14:00 Uhr bereits wieder unter und es herrschte meist um die -15°C. Man gewöhnt sich an die Kälte und Dunkelheit allerdings relativ schnell. Außerdem ist es schön zu beobachten, wie man von Tag zu Tag immer etwas länger Tageslicht hat. Ein absolutes Highlight für mich waren die Polarlichter. Wenn man nur lange genug Ausschau hält und der Himmel klar ist, kann man diese im Winter fast jeden Tag sehen (wenn auch nicht jeden Tag besonders intensiv).

Ebenso spektakulär ist die Mitternachtssonne im Sommer. Auch Mitsommer sollte man nicht verpassen, wenn man zum Sommersemester in Luleå ist. Schließlich ist es eines der wichtigsten, wenn nicht sogar das wichtigste Fest, in Schweden.

Luleå selbst ist die größte Stadt der Region, aber dennoch recht klein und es herrscht eine gemütliche Atmosphäre. Es gibt einige gute Restaurants und schöne Cafés für Fika (die schwedische Kaffeepause – sehr wichtig!), aber besonders für Naturliebhaber ist diese Gegend definitiv ein Paradies!

Freizeit

Die Region um Luleå bietet eine Menge an Freizeitmöglichkeiten, vor allem im Freien. Im Winter kann man Skifahren, insbesondere Langlaufen, Schlittschuhlaufen auf den zugefrorenen Seen und dem Meer. Besonders cool war es, über die Ice-Road hin zu den Inseln zu spazieren. Es gab auch ein Ice Hockey Team für internationale Studierende, bei dem auch komplette AnfängerInnen mitmachen konnten. Außerdem kann man Schneemobil- und Hundeschlittentouren machen. Im Sommer kann man in der Umgebung sehr gut Wandern, Radfahren oder Kanufahren. Die zahlreichen Inseln des Archipels von Luleå sind definitiv einen Besuch wert, sowohl im Sommer als auch im Winter.

Wohnung

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr einfach, da man lediglich in seiner Bewerbung angeben musste, dass man gerne über die Universität eine Wohnung vermittelt bekommen möchte. Es gab mehrere Auswahlmöglichkeiten in verschiedenen Preisklassen und Standards, aber meiner Meinung nach waren alle Wohnungen für ein Semester vollkommen in Ordnung. Ein Zimmer in einer 4er-WG kostete zum Beispiel 16000 SEK (ca. 1400€) pro Semester (Januar bis Juli), ältere Apartments in ca. 5-10 Minuten Entfernung von der Universität 16500 SEK (ca. 1440€) und neuere und größere 1-Zimmer-Apartments ca. 15-20 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt 24500 SEK (ca. 2150€). In den Preisen sind alle Nebenkosten inbegriffen, auch WLAN. Allerdings muss meist ein eigener Router mitgebracht oder gekauft werden.

Da fast alle internationalen Studierenden in den gleichen Wohnheimen leben, kommt man sehr schnell mit anderen in Kontakt.

Universität

Die Universität in Luleå ist eine Campus-Uni und liegt etwas außerhalb der Stadt. Zu Fuß braucht man von der Uni aus etwa eine Stunde bis in die Stadt, aber es gibt auch eine gute Busverbindung. Mit dem Bus ist man in ca. 10 bis 15 Minuten in der Innenstadt. Der Campus selbst ist eher klein, was eine familiäre Atmosphäre schafft. Obwohl es keine Psychologiekurse auf Englisch gab, konnte ich einige Kurse finden, die sich thematisch mit Psychologie überschneiden. Für mich war es somit eine gute Möglichkeit, mal andere Kurse auszuprobieren und meinen Horizont zu erweitern. Die Kurse waren in der Regel klein und persönlich und die Dozierenden waren sehr freundlich und engagiert. Man hatte das Gefühl, dass den Dozierenden der Erfolg der Studierenden wichtig ist.

ESN

Der ESN (Erasmus Student Network) in Luleå ist sehr aktiv und organisiert zahlreiche Veranstaltungen während des Semesters. Es gab z.B. eine Stadtrallye, unzählige BBQs (Schweden lieben BBQs, bei jedem Wetter!), Ausflüge, Tanzkurse, Taekwondo, Partys und vieles mehr. Der ESN kümmert sich auch um die Abholung der Exchange-Students vom Flughafen, das Buddy-Programm und gestaltet die Orientierungswoche. Somit war es

unglaublich einfach, andere internationale Studierende kennenzulernen und es gab jederzeit AnsprechpartnerInnen für jegliche Fragen oder Anliegen.

Kosten und Finanzierung

Die Lebenshaltungskosten in Nordschweden sind generell höher als in Deutschland, insbesondere bei Lebensmitteln. Solange man aber nicht allzu oft essen geht und etwas auf aktuelle Angebote in Supermärkten achtet, ist es preislich in Ordnung. Die Unterkunftskosten sind im Vergleich dazu relativ gering (s.o.). Arbeiten ist für Austauschstudierende in der Regel nicht möglich. Viele Freizeitmöglichkeiten sind kostenlos! So kann man sich beispielsweise kostenlos Skier, Wanderausrüstung und Schlittschuhe bei Fritidsbanken (auf dem Campus der Uni) ausleihen. Mit der Erasmus-Förderung und möglicherweise Auslands-Bafög kann man also sehr gut über die Runden kommen.

Fazit

Insgesamt war meine Zeit in Luleå eine unvergessliche Erfahrung und ich würde jederzeit wieder Luleå für ein Auslandssemester wählen. Das einzigartige Klima, die atemberaubende Natur und die freundliche Atmosphäre haben meinen Aufenthalt zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ich kann jedem, der die Natur liebt und eine neue Kultur (v.a. die Fika-Kultur) entdecken möchte, ein Semester in Luleå nur empfehlen!